



© Paul Ott

Das einstige Rüsthaus von Bad Waltersdorf, ursprünglich als Arzthaus mit straßenseitigem Wirtschaftsgebäude errichtet, hat sich in einen prinzenhaften Frosch verwandelt. Der vorläufig als „schwarzer Laubfrosch“ titulierte Wohnbau ist in einen homogenen dunklen Mantel aus dünnen Holzlatten – den sogenannten Rollschatten – gehüllt, später wird eine Weinberankung dafür sorgen, dass der Laubfrosch kräftig grünt. Doch diese Maßnahme ist mehr als nur Camouflage zur tarnenden Überlagerung des Bestands: Das aus dem Gartenbau bekannte Prinzip der Beschartung steht in klimatechnischer Hinsicht einer Hinterlüftung in nichts nach, und durch die Holzlatten hindurch schimmert der unvermeidliche Vollwärmeschutz im Rohzustand. Balkone in Form von umlaufenden Stahlgittergängen schaffen zwischen den unterschiedlichen Eingangsniveaus Ausgleich.

Das natürliche Weinmotiv der Fassade kehrt, zum raumgrenzenüberlagernden Wandmuster transformiert, in der Erschließungszone wieder, auch die Treppe scheint sich in diesem virtuellen Blattwerk morphologisch zu verlieren. Diese „informierten“ Oberflächen – SPLITTERWERK experimentiert seit den 1990er Jahren mit multi-inzidenten Hüllen – verleihen auch den 10 Wohnungen ihren spezifischen Charakter als dramaturgisch steuerbare Bühnen des Lebens. Wobei die Variabilität der Nutzung eine theatralische Umsetzung erfährt: Hinter Schiebe-, Schwenk- und Klappelementen verschwinden die verschiedenen Alltagsfunktionen (Kochen, Schlafen, Baden) in der räumlichen Randzone, die einen funktionsneutralen Kernbereich von etwa 22 m² umschließt. Mit der Aktivierung bestimmter Nutzungen (Auffalten oder Herausklappen eines Möbelns) lassen sich auch unterschiedliche Lichtstimmungen generieren, die den



© Paul Ott



© Paul Ott

Schwarzer Laubfrosch

8271 Bad Waltersdorf, Österreich

ARCHITEKTUR
SPLITTERWERK

BAUHERRSCHAFT
Franz Brugner

Gertrude Brugner

TRAGWERKSPLANUNG
Zivilingenieurbüro Wilhelm Lerch

FERTIGSTELLUNG
2004

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
04. Dezember 2004



© Paul Ott

Schwarzer Laubfrosch

Aufenthalt in den eigenen vier Wänden niemals gleichförmig erscheinen lassen. Das Gewöhnliche, das Abgewohnte wird durch ein architektonisches Plädoyer für das Ungewöhnliche ersetzt: Das inszenatorische Moment überstrahlt alle schlichteren Wohnvorstellungen, etwa in der Maisonette, wo die Decke zwischen Wohn- und Schlafraum als (blick)durchlässiges Stahlgitterwerk ausgeführt ist. Mieter mit Hang zum Artifiziellen werden an diesem Wohnbaugesamtkunstwerk Gefallen finden, jemand, für den Architektur nicht mehr und nicht weniger als Hintergrund ist, weniger.
 (Text: Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: SPLITTERWERK (Markus Zechner, Mark Blaschitz, Hannes Freismuth, Johann Grabner, Edith Hemmrich, Bernhard Kargl, Josef Roschitz, Gernot Ritter, Andreas Stampfer, Antje Neitsch)
 Bauherrschaft: Franz Brugner, Gertrude Brugner
 Tragwerksplanung: Zivilingenieurbüro Wilhelm Lerch
 Fotografie: Paul Ott

Peter Kautsch

Maßnahme: Neubau
 Funktion: Wohnbauten

Planung: 1998 - 2003
 Ausführung: 2003 - 2004

PUBLIKATIONEN

A10 new European architecture #2, A10 Media BV, Amsterdam 2005.
 Architektur_STMK Räumliche Positionen. Mit Schwerpunkt ab 1993, Hrsg. Michael Szyszkowitz, Renate Ilsinger, HDA, Graz 2005.

AUSZEICHNUNGEN

Geramb Dankzeichen 2004, Auszeichnung

WEITERE TEXTE

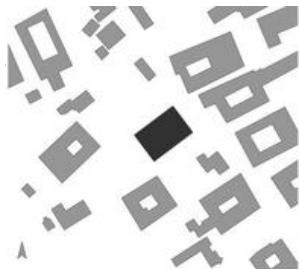
Jurytext Geramb Dankzeichen 2004, newroom, 02.07.2004



© Paul Ott

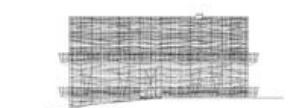
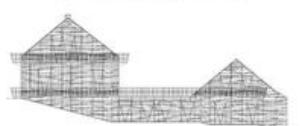
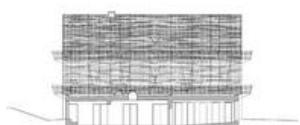
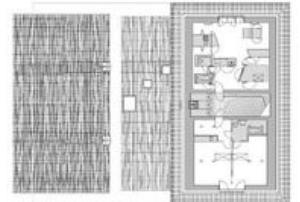
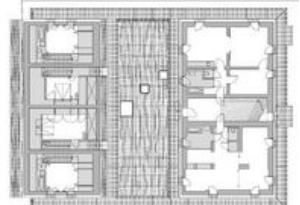
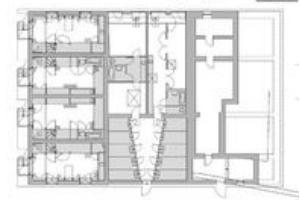
Schwarzer Laubfrosch

Spring, schwarzer Laubfrosch, spring!, Oliver Elser, Der Standard, 17.07.2004



.at/data/med_plan/19385/large.jpg

Schwarzer Laubfrosch



Projektplan